

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 136 (2010)
Heft: 17

Artikel: Forever Twen!
Autor: Kröber, Jörg
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607556>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Neuentwurf des Menschen durch Nanotechnologie wird kommen – so sicher wie der Gebrauch des Feuers, des Rades, der Schrift und des Computers. Dabei ist das viel zitierte «Reinigen der Blutbahnen durch Mikromaschinen» ein läppischer und unwichtiger Nebeneffekt. Ist Nano erst einmal voll entwickelt, wird sich der Mensch mithilfe dieser Allround-Winzinge insgesamt total verändern.

Schauen wir etwas näher hin: Der Mensch ist, wie fast alle Biologen und Evolutionsforscher freimütig einräumen, eine sehr miserable Konstruktion. Anfällig für tausend Krankheiten und Gebrechen, bedürftig nach Nahrung, Wasser und Wärme, dem Altern ausgeliefert, ständig vom Tode bedroht. Fundamentale Fähigkeiten, wie etwa das Umwandeln von Sonnenlicht in Energie, sind dem Menschen bisher versagt.

Forever Twen!

Für manchen stellt mit Mitte 30 wohl ein bereits der dritte «Mai» sich. (Zwar heisst gewöhnlich «dritter Frühling»: Doch was wäre bitte «fritter Drühling»?) Also noch mal: Mit Mitte 30 zeigt manchem schon der dritte «Mai» sich. Er wähn sich, heisst, mit 36 am Start des Lebens-Trecks und sei sich noch jung genug mit 37, er fische nicht im Trüben und sei sich auch sicher noch mit 41, sein Feeling sei noch fein – und irrt sich. Er glaubt, obwohl schon 48, dass er noch Frau'n entfacht – und irrt sich.

Will alt auch noch nicht sein und übt sich in Selbstbeschluss mit 71, wird sturer anstatt sacht und übt sich im «Youngster-Sein» mit 78. Hält fest an solchem Üben und saacht sich, er sei noch jung mit 87, hält's auch noch nicht für Nacht und einzig sich selbst für jung mit 98.

– Wenn er trotzdem nicht 100 ward, trifft's ihn – was kaum verwundert – hart.

JÖRG KRÖBER

Das kann natürlich nicht so weitergehen! Die Nanotechnik wird darum beim Menschen diverse Stoffwechselfunktionen umbauen oder ersetzen, so dass wir wenigstens nicht mehr hinter einem Gänseblümchen zurückstehen müssen. Die Freiheit, die der Einzelne gewinnt, wenn er nicht mehr auf Aussen-zufuhr von Nahrung und Wasser angewiesen ist, wird grandios! Weiterhin werden auch Nanomaschinen in allen wichtigen Hautschichten angesiedelt, die dann im Bedarfsfall – weit schneller als ein Airbag – die Widerstandsfähigkeit der Haut um ein Vielfaches verstärken. Im Beispiel: Trifft uns etwa eine Kugel oder der Faustschlag unseres Lieblingsfeindes, so werden wir beide Ereignisse in Zukunft gar nicht mehr so spüren! Bis um den Faktor zehntausend und mehr kann so unsere Haut «gehärtet» werden. Da verliert sogar ein Crash mit einem Panzer den Schrecken. Nano kann auch die Alterung von Organen, Knochen und Muskeln verzögern. Die 550-Jährige mit Teint und Figur eines Teens wird ganz normal sein.

Im profanen Alltag wird uns Nanotechnologie tausend Lasten abnehmen, und uns dafür tausend Freuden bescheren. Verdauungsunterstützende Nanotechnik wird es ermöglichen, sich grenzenlos kulinarischen Genüssen hinzugeben. (Da die Grundversorgung ohnehin durch die Sonne garantiert ist, wird das Schlemmen umso köstlicher!) Alkohol und kalorienreiche Speisen werden jedenfalls durch Nanokontrolle fettansatz- und katefrie in unbegrenzter Menge vertragen. Welche Feste warten da auf uns! Wer wünscht sich da noch, jemals wieder nüchtern zu werden? Und überhaupt: Auch das Liebesleben wird um Zehner-«Potenzen» lustvoller sein. Nicht nur kann hier Nano-Einsatz jegliche «Unpässlichkeit» kompensieren – das Geschehen lässt sich auch beliebig ausdehnen, solange man/frau eben «will».

Auf politisch-globaler Ebene sollten ebenfalls goldene Zeiten anbrechen. Da das Hungerproblem via Sonne gelöst ist, Kriege sich nicht mehr lohnen, weil man womöglich für jeden einzelnen feindlichen Soldaten eine ganze Atombombe einsetzen müsste, um diesen zu eliminieren, wird man die neue Technik gerne dazu benutzen, jedem Menschen umfassenden Luxus und ein lust-erfülltes vielhundertjähriges Leben zur Verfügung zu stellen.

Selbstverständlich wird unsere Gefühlswelt dann auch unter unserer Kontrolle stehen. Wir wären nicht mehr unseren oft unwillkommenen Emotionen ausgeliefert, wir könnten diese vielmehr perfekt dirigieren! Möglicherweise braucht es dazu eine kleine «Steuerung», unauffällig an einem dezenten Körperteil angebracht. Urtriebige Regungen wie: Freude, Lust, Entspannung, Wut und Trauer (wobei Letztere beide wohl eher weniger zur Anwendung kommen) könnte man per «Tastendruck» aktivieren und mittels Feineinstellung (vgl. Lautstärke- und Tonregler bei Hifi-Anlagen) in gewünschter Intensität justieren. Schlaf- und Aufputschmittel wären ebenfalls Anachronismus: Die Grundzustände Wachen und Schlafen lassen sich dann natürlich auch in beliebiger Frequenz, Dauer und Stärke nach Wunsch herbeiführen.

Ein winziges Problem gibt es allerdings bei der ganzen Geschichte: Zwar sind sich alle Experten einig, dass die Nanotechnologie in der beschriebenen Form garantiert kommen wird. Die Frage ist nur: Wann denn genau? Es kann also nicht schaden, unsere gewohnten Fress-, Sauf- und Sexorgien durch Mülli, Salbeitee und Zölibat zu ersetzen. Nicht dass «am Ende» Herz und Leber am Vorabend der Nanobehandlung streiken!

Neuentwicklung

Die Menschlein-Werke in Himmelsheim experimentieren (so wird gemunkelt) an einem völlig neuen Modell.

Der neue «Homo 2020 SL» soll wesentlich sparsamer im Verbrauch sein, pannensicherer soll er auch sein, umweltgemäss und vernunftbetont.

Gelänge es, damit die alten mit bösen Fehlern behafteten Modelle aus gleicher Werkstatt abzulösen, es hätte sich auf alle Fälle der Aufwand gelohnt.

DIETER HÖSS